

Kattowitzer Zeitung



nebst

Allgemeinem Anzeiger für den oberschlesischen Industrie-Bezirk.

Organ der Stadt Kattowitz sowie der Vereine und Genossenschaften zu Kattowitz.

Abonnement: Vierteljährlich 1 Mrk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mrk. 75 Pf. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.
Inserate: Die fünfgepaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Annahme von Annoncen jeden vorhergehenden Tag bis Mittag 12 Uhr.

Nr. 204

Sonnabend, den 1. September 1877.

Jahrgang IX.

Abonnement-Einladung.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement. Bestellungen werden auswärts zum Preise von 65 Pf. bei allen Reichspostanstalten angenommen, für Kattowitz beträgt der Abonnementspreis bei sämtlichen Zeitungsträgern und in der Expedition 50 Pf.

Die Expedition der „Kattowitzer Zeitung.“

R u d s h a u.

Deutschland.

Berlin, den 30. August 1877.

Der Kronprinz ist gestern früh 7 Uhr von Würzburg nach Bamberg abgereist. Vor gestern wurde demselben unter Theilnahme einer großen Volksmenge und unter außerordentlich enthusiastischen Kundgebungen der zahlreich zusammen gestromten Bevölkerung eine Serenade Würzburgs gebracht. Gestern nachmittags ist der Kronprinz von Bamberg in Nürnberg eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Militärbehörde, den beiden Bürgermeistern u. Deputationen des Magistrats u. des Gemeindekollegiums empfangen worden. Se Kaiserl. u. königl. Hoheit hat im Bayerischen Hof Wohnung genommen. Die Straßen, welche der Kronprinz passierte, waren festlich besetzt. Die auf dem Bahnhofe und in den Straßen versammelte Bevölkerung begrüßte Höchstdenselben mit lebhaften Kundgebungen.

Der neu ernannte königlich bairische Gesandte am hiesigen Hofe, von Rüdhardt, hat die Leitung der Geschäfte der Gesandtschaft übernommen.

(Vermischtes aus dem Reiche.) Die früher erwähnten Versuche auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven über die Heizkraft der deutschen Steinkohlen haben das erfreuliche Resultat ergeben, daß die berühmteste englische Kohle, die Welsch-Kohle Thomas Martyn, erst die 9. in Bezug auf ihre Heizkraft erscheint, also noch 8 Rivalen vor sich hat, und zwar alles westfälische Kohlen. Eine Extravestellung in Marpingen fand jüngst zu Ehren der dorthin gepilgerten verwitweten Erbprinzessin Helena von Turenne statt. Eine angeblich gelähmte Frau wurde in Gegenwart der Fürstin an den Wunderplatz getragen, sie fiel in Ohnmacht, und als sie wieder zu sich kam, konnte sie aufrecht von dammen gehen und der Himmelskönigin ein Loblied singen. Die Fürstin wohnte im Pfarrhaus; der Andrang der Frauen war aber so groß und die Männlichkeit so beschämt und schlecht ausgerüstet, daß nur die Fürstin ein Bett zur Nachtruhe erhielt, während ihre Kinder sich mit Matratzen begnügen, die Damen ihres Gefolges aber ihre Sünden auf einem Stroh Lager bühen mußten. In der Zeit vom 22.—23. sind ferner in Marpingen gewesen: Karl Ludwig, Erzherzog von Österreich und dessen Gemahlin Marie Therese. Im Gefolge Gräfin Ludwiga Zichy und Karl Freiherr Orlauhovesth-Langendorf. — Aus St. Johann berichtet über eine holländische Erbschaft die „St. J. Ztg.“: Der deutsche Generalkonsul Günther von Blüggenlöwen zu Sourabaya auf der Insel Java hat die Nachricht hierher gelangen lassen, daß daselbst eine Witwe Steenkamp mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 800,000 Gulden verstorben sei. Dieses Vermögen fällt an deutsche Verwandte in Bayern, Württemberg und Hessen-Pfalz und zum Theil auch nach St. Johann und Umgegend. Es fallen auf einen hiesigen armen und braven Familienvater 36 bis 40,000 Mark, und gelangt diese Summe demnächst zur Auszahlung. (Wir erinnern uns hierbei der Weißschen Milizien-Erbenschaft D. Red.) — In dem nahe bei Gertingen gelegenen Dorfe Obersahl (zur Provinz Hessen gehörig) ist

der sehr tüchtige Bürgermeister Mohr am 26. d. Mts. als er abends in Ausübung seines Amtes einer Tanzgesellschaft Feierabend geboten, von einem Strolche überfallen u. auf dem Flecke erstochen worden. Dieser grausige Mord macht das peinlichste Aufsehen. — In Gotha ist der Buchhalter bei der Lebensversicherungsbank Arnoldi, der bekanntlich mit der Bank fürthl. sein Jubiläum feierte, Mittwoch plötzlich gestorben.

Russland.

Rußland. Petersburg, den 28. August. (Gelehrte Verhältnisse.) Kompetente Nachrichten zufolge kostet der bisherige Krieg Russland 320 Millionen Rubel. Bei einer Winter-Campagne erhöht sich dieser Betrag auf 940 Millionen Rubel. Die Reservesummen betragen 150 Millionen Rubel; zur Aufbringung restlicher 600 Millionen Rubel müßte die Notenpresse in Bewegung gesetzt werden. Der gegenwärtig 877 Millionen Rubel betragende Papiergeldumlauf würde auf $1\frac{1}{3}$ Milliarde gebracht werden. Die Metallbedeckung derselben beträgt im Ganzen 123 Millionen Rubel Gold und 25 Millionen Rubel Silber neben 32 Millionen Rubel Metalleffekten.

Türkei. Konstantinopel, 28. August. (Personalien.) Der ehemalige Minister des Auswärtigen, Sarfat Pascha, ist an Stelle Hassin Paschas, welcher Präsident des Senats wurde, zum Justizminister ernannt worden. — Namyl Pascha wurde zum Präsidenten des Kriegsraths für die Leitung der militärischen Operationen ernannt. — Nedif Pascha hat sich bisher dem Kriegsgericht nicht gestellt.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz. Aus Gornii-Studien vom 29. d. Mts. wird offiziell gemeldet: Auf dem Schipakap ist alles ruhig, keine feindlichen Truppen in der Nähe unserer Positionen. Es ist ungewiß, ob diese einen neuen Angriff vorbereiten, zurückzugehen, oder eine Umgehung beabsichtigen. Die Aufklärung darüber ist in nächster Zeit zu erwarten. Unser Verlust bis zum 28. d. Mts. abends beträgt 98 Offiziere verwundet und 2633 Soldaten. Auch die „Profe“ meldet vom 29. d. Mts. Die Türken gaben gestern den Angriff auf den Schipakap auf. Die Russen ziehen fortwährend Verstärkungen heran und befestigen ihre Stellungen. Auf der Strecke Unghe-Kischinev-Madjedjajne kursieren fortwährend Eisenbahngüter mit Truppen, Pferden, Geschützmaterial und Proviant für die russischen Truppen. Vom Russischen Korpss verlautet: Am 26. d. M. rückte eine feindliche Kolonne, bestehend aus drei Wagenzügen, gegen Sadina los. Die Kavallerie sandte 2 Geschütze voraus, aber vom Feuer zweier Kompanien des Saraisk-Regiments und 2 Geschützen empfangen, ging der Feind zurück, 8 Tote zurücklassend und viele Verwundete mitnehmend. Die Dobrutschäer Husaren verfolgten den Feind. Unser Verlust beträgt 3 Tote und 3 Verwundete. Am 27. d. M. rückten aus Russchuk 1 Bataillon mit 2 Geschützen und 6000 Tscherteschen auf Kadetton aus, aber 2 Kompanien des Ukrainer Regiments mit zwei Geschützen und 500 Kosaken verloren den Feind in die Festung zurück. Kein Verlust.

Vom Korpss an der ununterbrochenen Donau werden vom 28. d. zwei glückliche Reitergeschüte gemeldet. General Janoff überfiel bei Rusquin eine Kolonne türkischer Fouragoure, tötete 11 und nahm 7 Mann gefangen, 2 flohen. Oberst Warlaloff überfiel bei Manula und Asarlyk einen türkischen Transport unter einem Konvoi von 400 Tscherteschen und 80 Mann ägyptischer Kavallerie, schlug den Konvoi in die Flucht, erbeutete 96 Gefangene, 237 Stück Hornwisch und 4000 Haummel. Drei Kosaken wurden verwundet. Im Westen bei Plewna und Loutscha ist alles ruhig.

Nach einem Telegramm des „N. W. Tageblatt“ aus Belgrad, 29., rückt die serbische Operativsarmee in einer Stärke von 40,000 Mann aus. Die am Topschidee Berge lagernden 8 Bataillone sollten am 30. an die Grenze abrücken. Das Brückenmaterial soll bei Kladowa (an der Donau) und am Timok bereit gehalten werden. Das vom Fürsten Tscherešew überreichte Geld ist die letzte Rate der im vorigen Jahre in Russland kontrahierten serbischen Anleihe.

Lokales und Provinzielles.

Kattowitz, den 31. August 1877.

(Herr Bürgermeister Ruppell) ist heut nachmittags von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und wurde auf dem Bahnhofe vom Beigeordneten Herrn Königberger empfangen.

(Zur militärischen Grenzsperrung) sind neuerdings, soweit uns bekannt, aus Breslau, Brieg, Ratiбор u. s. w. 1. Bat. 1. Schles. Grenad.-Regts. Nr. 10; 2. Bat. 2. Schles. Grenad.-Regts. Nr. 11; 2. Bat. 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51 u. 2 Komp. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 ausgerückt.

(Feldmesser als Kataster-Supernumerare) Feldmesser, welche die Absicht hegen, als Kataster-Supernumerare angenommen zu werden, dürfen nach einer Anordnung des Finanzministers das 28. Lebensjahr nicht überschritten haben, müssen vollkommen gesund und rüstig sein, und haben sich unter Einreichung eines Lebenslaufs sowie der Zeugnisse über ihre körperliche Rüstigkeit, über ihre bisherige Beschäftigung unter Beifügung des Feldmesser-Qualifikations-Attestes und der Bereitungs-Verhandlung bis zum 1. Nov. d. J. bei den betreffenden Bezirks-Regierungen zu melden.

(Vermischtes aus der Provinz.) Über ein schwindendes Individuum unter dem Vorzeichen, katholischer Geistlicher zu sein, verbrecherische Streiche ausübt, geht der „Schles. Volkszeitung“ aus Leobschütz folgendes Signalement zu: Allem Aufsehen nach ist der in Sachsen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhaftete „angehobene katholische Geistliche“ identisch mit dem Individuum, das sich zum Verger aller Katholiken auch hier und in der Umgegend eine Zeit lang aufhielt. Bekleidet war diese geradezu polizeiwidrige Gestalt mit einem Gewande, das, wenn auch nicht dem Stoffe, so doch dem Schnitte nach einige Ähnlichkeit mit dem Franziskanerhabit hatte. Angeblich ernährte er sich durch Blumenmachen, beutete jedoch hauptsächlich die Leichtgläubigkeit einiger einfältiger Befchwestern aus. Die hiesige Polizei war ihm sehr auf den Herzen, darum verzog sich die geradezu außerordente Schnitzgestalt unter Begleitung eines Weibleins nach Philippsdorf und Mariaschein in Sachsen. Auch in hiesigem Orte haben kleine Knaben, die er an sich zu locken wußte, ihren Eltern Mittheilungen gemacht über Dinge, deren wegen er sich gegenwärtig in Untersuchungshaft befindet. Der geckte Reaktion erlaubten wir uns, in der Überzeugung, daß unser Schnitzfink und der „angehobene katholische Geistliche“ ein und dieselbe Person ist, ein Schreiben beizulegen, welches ihr einen ungefährigen Begriff von dem Bildungs-Grade dieses „angehobenen katholischen Geistlichen“ geben wird. Dieses Unikum von einem Briefe lautet: „Gelobt sei Jesu Maria. Joseph, bis in alle Ewigkeit Amen. Hochgeehrster Herr Corporator. Ich erlaube mir bei in durch das hoh. Herz Jesu, und Maria, freien eintritt, als unbekannter Weise, und übersehne ihnen eine Geringe Kleinigkeit, zum Andenken von der Genadehätt, von Pilipsdorf und bitte sie meiner eingedenkt zu sein in ihrem Gebet. Hochachtungsfel ergebenheit Fräder Columbanus St. (Folgt ein Gefügle in Spiegelschrift, das wir mit „Eremit zu La Trappa“ entziffern D. R. der Sch. Volkszg.)“ Dieser Fräder Columbanus heißt mit seinem bürgerlichen Namen Joseph Steyer und war eine Zeit lang im Trappistenkloster zu Banaluka in Bosnien, von wo sehr wenig Ruhmenvortheile über ihn bekannt geworden ist. — Der Sohn des Gutsbesitzers aus Stolz, Frankensteiner Kreises, zeigte seit einiger Zeit Spuren von Tiefstimm. Der Unglückliche wußte Mittwoch einen unbewachten Augenblick zu benutzen, seinem Leben durch Erhängen auf dem Heuboden ein Ende zu machen. — Die Zahl der Konzerte, welche der königliche Hof-Musik-Direktor B. Billie mit seinem berühmten Orchester in Breslau in Paul Scholz's Etatblissement geben wird, sind auf zehn festgesetzt und werden in der Zeit von Montag den 2. September bis Dienstag den 11. Sept. stattfinden

Briefkasten.

(Neues Bautzener Stadtblatt.) Wir sind Ihnen dankbar für die Mittheilung, daß der ehemalige Redakteur der Oberschles. Nachrichten Herr Golbert und der gegen-

i seltener Schönheit, mit bläulich-grünem
he, beobachtet wurde. er Schnelligkeit einer
bei und fiel, wie der
trug vor dem Eisen-
on Ost nach West nieder,
der Erde zu neigte,
es, hellbläuliches Licht

achdem Herr Lehrer Wolf
es Amt aufgegeben hat,
er evangelischen Schule in
vom 1. d. Mts. ab Herr
dchenschule an die Knaben-
Stelle des Letztern tritt
z Breslau.

u-Transporte.) Wie uns
den letzten 8—10 Tagen be-
n-Transporte über Kattowitz
an der Strecke Bender-Galatz
pricht von ca. 100 Waggons
stahlshienen, welche in Königs-
find.

tz, den 31. August. (Fest e.)
ch in diesem Jahre in derselben
t werden, d. h. durch Festzung der
ereine nach den Gotteshäusern,
schoppen, nachmittags Auszug
et daselbst und abends Ball in
Stadt. Durch den Umstand, daß
n des 62. Regiments, wie wir be-
Absperrung der Grenze nach Neu-
nd zu liegen gekommen, ist es dem
ger-Bereins gelungen, die Kapelle
die sich in ihrem Garnisonort
kurzen Zeit ihres Bestehens eines
fes erfreut, für das Fest zu gewin-
s wären wir in Bezug auf die Fest-
Verlegenheit gekommen, da alle Ka-
jegend bereits anderweitig vergeben
- Ein Fest wesentlich anderer Tendenz ist
en Sonntag hier abgehalten worden,
fahnenweihe des ultramontan-polnischen
ko". Seltamerweise hat sich die Ein-
rmelben nicht blos auf Gesinnungsge-
- Donnerstag Vermittag gegen 11 Uhr stellte ein Markt

nossen beschränkt, sondern auch entschiedene Gegner
solcher Bestrebungen erhielten Einladungskarten. Die
Fahne, welche übrigens von den hiesigen grauen
Schwestern in Wahrheit ebenso geschmack als pracht
voll gestickt sein soll und eine Inschrift in polnischer
Sprache führt, ist vormittags in der Pfarrkirche ge-
weht, nachmittags zum Ausfluge in den Wald und
abends in das Wirthshaus zum Ball mitgenommen
worden, hat also gleich an ihrem Weihfeste recht ver-
schiedenartige Lokale kennen gelernt.

(Vermischtes aus der Provinz.) Auf den Forstgehilfen
W. Utgenau ist, wie aus Landsberg geschrieben wird, am
22. Juli, abends 9 Uhr, im herzoglich Breslauer Forstrevier,
nahe der zwischen dem Lublitzer und Groß-Strehlitzer Kreise
von Mischline nach Hainne führenden Straße, wahrscheinlich
von einem Wilddieb, geschossen worden. Da die bisherigen
Fechteren nach dem Attentäter erfolglos geblieben sind, so ist
auf die Ermittlung desselben seitens der herzoglich Brau-
schweig-Delsschen Forstverwaltung zu Guttentag eine Prä-
mierung von 200 Mark festgesetzt worden. — Der Lieg.
Luzg. schreibt: Wer Interesse nimmt an dem Geschick eines
der ersten und beliebtesten schlechtesten Volks-Dichter, der dürfte
den nachstehenden Brief des Karl von Holtei, der sich
zur Zeit im Kloster der Barniberzigen Brüder in Breslau
als Pensionär befindet — und worin er über seinen gegen-
wärtigen Gesundheitszustand nähere Auskunft giebt, mit
Theilnahme lesen: "Seit einem Jahre vollkommen unsäglich zu
leben, zu schreiben, mich irgendwie geistig zu beschäftigen, muß
ich gütige Hülfe in Anspruch nehmen, wenn mein Herz mich
antriebt, irgend eine schriftliche Mittheilung zu machen. Ein
solcher Fall ist jetzt eingetreten, und ich fühle das Bedürfnis,
Ihnen Dank zu sagen für die Theilnahme, die Sie meinen
poetischen Bestrebungen vergeben wollten. Nehmen Sie den
Dank des lebensmatten Greises nachrichtig hin und gönnen
Sie seinem Bilde gütige Ausnahme, der ich hochachtungsvoll
becharre Dero ganz gehorsamster Holtei." — Im Laufe vor-
ger Woche wurde einem Dienstknücht zu Strieze Trebnitzer
Kreises, ein Kind geboren, das an jeder Hand sechs vol-
ständig ausgebildete Finger und an jedem Fuße
sechs der gleichen Beben hatte. Der darüber erschreckte
Vater nahm aber nach wenigen Tagen Veranlassung, die Ab-
lösung der überzähligen Gliedmaßen durch einen der Trebnitzer
Arzte vollzogen zu lassen. — In diesen Tagen wurden in
der Schweidnitzerstraße in Striegan beim Umlegen des
Straßenpflasters unterirdische Gänge entdeckt, die
sich von der Straße aus unter der zuu Waizenhause führen-
den Seitengasse etwa 40 Meter an der Schweidnitzerstraße
unter den Trottoirs gegen 6 Meter lang hinziehen. Die Unter-
suchung dieser Räume hat nichts Auffallendes zu Tage ge-
jößert. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind es die Überreste
von Gerüsten, welche unter der von 1742—1819 an dieser
Stelle gestandenen evangelischen Bethauskirche sich hinzogen u.
in denen bis zur späteren Beifebung auf dem Friedhofe gegen
50 Leichen, darunter auch mehrere in der Schlacht bei Strie-
gan-Hohenriedberg gefallene höhere Offiziere, begraben lagen.
— Donnerstag Vermittag gegen 11 Uhr stellte ein Markt

schied der Expektant in Wi-
gied des Feuerlösch-Rettungsvereins ist, in...
Mutter Nebungen mit der Rettung
wobei er das Unglück hatte, aus einem Fenster dritten
Stockes in den Hofraum zu stürzen. Durch diesen Sturz
wurden ihm beide Arme derartig verletzt, daß, wie man hört
eine Amputation derselben notwendig werden wird. Auch
noch andere Verletzungen hat der Unglückliche hierbei erlitten
— Die Namen der von der höheren Unter-
richts- und Erziehungs-Anstalt des Herrn Pastor Pirischer in
Lähn am 21. d. Mts. als Böglung ausgenommenen 10 jungen
Siameseen, sind wie aus Hirschberg der "Schl. Pr." ge-
schrieben wird, folgende: 1) Mön Gröp, Sohn des Mön.
Chau Jo; 2) Mai (Herr) Long, Sohn des Phya-Sorikamon
tri; 3) Mai Chit, Sohn des Phya Moutri; 4) Mai Choi,
Sohn des Phya Peteha Buri; 5) Mai Phan, Sohn des
Phya Sombattigathiban; 6) Mai Nai, Sohn des Pra Si
Jammahā; 7) Mai Hen, Sohn des Chas Phya Surawourgre;
8) Mai Lek, Sohn des Hluang Nawanwrat; 9) Mai Lop Sohn,
des Hluang Sittison Songkame 10) Nei, Sohn des Mu
Phubet Voribon. Ihr mit eingetroffener siamesischer Lehrer
heißt Khun Witaya na khun. Der Erwähnte soll zwar ein
königlicher Prinz, aber nicht Sohn des Königs sein. Mai
Hen ist ein Sohn des Premier-Ministers und ein Enkel des
früheren Vizekönigs von Siam. Die Väter der übrigen Bögl-
linge sollen, wie der deutsche Konsul in Bangkok schreibt zu
den ersten Männern und den höchsten Familien von Siam
gehören. — Die "N. 3." meldet unterm 30. August aus
Görlitz: Gestern Abend gegen 8 Uhr fiel auf der Jakobs-
straße am Wilhelmplatz von einem Rollwagen ein wahr-
scheinlich nicht ordentlich befestigtes Fach in mit Petroleum
herunter und sprang entzwey, so daß der Inhalt sich auf dem
Straßenpflaster ergoss. Ein Vorübergehender warf, ob aus
Vorsatz oder Versehen ist unentschieden, ein brennendes Zünd-
hölzchen in das Petroleum, das sofort zu brennen anfing und
so lange braunte, bis der letzte Tropfen aufgezehrt war. Selbst-
verständlich hatte sich ein ungemein zahlreiches Publikum um
das seltsame Schauspiel versammelt.

Telegraphische Depeschen.

(B. L.) Wien, 31. August. Die gesetzige Offensivebewegung geschah unter Mehmed Ali's persönlichem Kommando mit 3 Divisionen unter Nebjib Salih und Nat Pasha. Der Komübergang wurde nur schwach vertheidigt, desto blutiger war
der darauf folgende Kampf, der bis in die Nacht hinein dauerte. Der anfangs geordnete Rückzug der Russen wurde schließlich
zur regellosen Flucht. Russische Infanterie wurde von eigener
Kavallerie und Artillerie niedergemacht und überschwemmt. Die
Russen ließen 4000 Tote und Verwundete, 1 Kanone, 4 Munitionswagen, 20 Rüstwagen, 2000 Gewehre, ebensoviiele
Patronentaschen auf dem Schlachtfeld. Zahlreiche Gefangene
wurden von allen Seiten eingefangen.

(Schl. Pr.) Schiumla, 1. Septbr. Nach der Schlacht
am Donausee erstritten die Türken Haidarco. Die Egypter
nahmen an der Schlacht teil. Mehmed Ali ist im Vorrücken.

Berantwortlicher Redakteur: Hugo Regel in Katowitz.

Krieger-Verein.

Die Herren Offiziere und Ehre. Kommeraden gestatten wir
uns zur Parade-Aufstellung unseres Vereins am 2. September
er, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Friedrichsplatz und zu den
in den Zeitungen bekannt gemachten sonstigen Festlichkeiten,
hierdurch ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Zu den bevorstehenden hohen jüdischen Festen empfiehlt

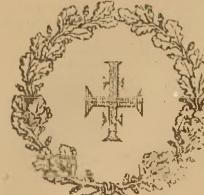
Machsorim

in allen Ausstattungen

G. Siwinna.

An u. Verkauf aller an die-
jüngst auswärtigen Börsen
gehandelter Effekten.

Mailand 10 Fr.-Vosse
Ziehung 16. Septbr. ex.
4 jährl. Zieh. Hauptgew.
100,000, 2 à 50,000,
30,000 Frs. Riete 10
Frs. Preis 10 3/4 M.
Benedig 30 Fr.-Vosse
Ziehung 30. September.
4 jährl. Zieh. Hauptgew.
2 à 100,000, 2 à
25,000 Frs. Riete 30
Frs. Preis 17 1/2 M.
Originalstück mit deutschem
Meissstempel.



Turn-Verein.

Sedan-Fest.

Die Mitglieder des Turn-
Vereins werden ersucht sich am
Festzuge, möglichst im Turn-
anzuge zahlreich zu beteiligen.

Die volkstümlichen Wett-
übungen finden auf der Wiese
bei Grünfeld's Garten statt
und steht Theilnahme an den
selben einem Jeden frei.

Die Sieger erhalten Preise.

Ein Flügel wird gegen
Entschädigung zu leihen gesucht.
Von wem erfährt man in der
Expedition der Zeitung.

Tinten

aller Art, sowie flüssigen Reim
in vorzüglicher Qualität bei

G. Siwinna.

Dampf-Brot-Fabrik

Herrmann Katz
Kattowitz.

Brot Nr. 1. à 50 S.
Brot Nr. 2. à 43 S.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, d. 3. September,
abends 1/2 Uhr.

Antreten sämtlicher Mann-
schaften am Spritzenhause.

Der Branddirektor.

Hente
Sonntag, d. 2. September 1877.
Zum Kaffee und frischen
Kuchen laden ganz ergebenst ein

J. Kalke.

Zu den 3 goldenen Hufeisen."

Stubenläufer

und Teppiche in großer Aus-
wahl sehr billig bei

Adolph Block,
Grundmannstraße.

Ein kräftiger Knabe von
achtbaren Eltern, der Lust hat-
sich als Weinküfer anzun-
bilden, kann sich wieden in

D. Rapaport's,
Weinhändlung,
Kattowitz.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Foremer

findet sofort dauernde Be-
schäftigung bei

C. Lösch, Oppeln.

Tisch-Gäste können sich
melden. Zu den drei goldenen
Hufeisen."

J. Kalke

Schützen-Verein



Kattowitz.

Zur Sedanfeier

bringen wir unseren Mitgliedern unter Hinweis des vom
Kattowitzer Krieger-Vereins festgesetzten Programms in
Erinnerung, daß

Sonntag mittags 2 1/2 Uhr
auf dem Wilhelmsplatz angetreten wird und ersuchen möglichst
in Uniform und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

E. Müller's Conditorei und Wiener Caffee
empfiehlt ihre angestaut grösste Auswahl feinsten Backwaren zu Kaffee,
Thee, Chocolade, Wein, &c. sowie Storchnecker à 25 Pf. Sahn-Wafles à
10 Pf. und Gefüreenes à Portion 20 Pf.

Um geneigten Zuspruch bittet

Eugen Müller.

Volksgarten in Balenze.

Montag, den 3. September 1877.

Zweites und letztes

Aufreten der deutschen Concert-Sänger-Gesellschaft
"Germania"

mit gänzlich verändertem, neuen Programm.

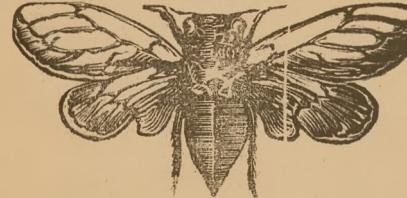
Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Entrée 50 Pf. Billets à 40 Pf. sind bis Abend 6 Uhr
der Conditorei des Herrn Rosenbaum zu haben.

| Nord - Viertel. | Ganze Belichtung. | Nacht - Belichtung. |
|-----------------|--------------------------|---------------------|
| 1 | von 8 — 10 Uhr. | Von 10 — 3½ Uhr. |
| 2 | " " | " " |
| 3 | " " | " " |
| 4 | " " | " " |
| 5 | " " | " " |
| 6 | " " | " " |
| 7 | Neumond. 7½ — 10 " | 10 — 3½ " |
| 8 | " " | " " |
| 9 | " " | " " |
| 10 | " " | " " |
| 11 | " " | " " |
| 12 | " " | " " |
| 13 | Erstes Viertel 7½ — 10 " | 10 — 3½ " |
| 14 | " " | " " |
| 15 | " 10 — " | " " |
| 16 | " 11 — " | " " |
| 17 | " 11½ — " | " " |
| 18 | " 12 — 4 " | " " |
| 19 | " 1 — 4 " | " " |
| 20 | | |
| 21 | | |
| 22 | | |
| 23 | | |
| 24 | | |
| 25 | | |
| 26 | | |
| 27 | | |
| 28 | | |
| 29 | | |
| 30 | Letztes Viertel. 7 — 9 " | 7 — 10 " |

Kattowitz, den 1. September 1877.

Der Magistrat.



Montag, den 3. September, abends 8 Uhr.
General-Versammlung.

Musik-Verein.

Die Mitglieder des Musik-Vereins (auch die nicht aktiver), werden ersucht, sich am Festzuge zur Sedanfeier recht zahlreich zu beteiligen.

Die Vereinsabzeichen sind in der Puzwaaren-Handlung von Herrn R. Scherff zu haben.

Der Vorstand.

Bar Herbst-Saison
empfiehlt die feinsten und modernsten
Filz- und Seidenhüte
in größter Auswahl

Leopold Scharla,
Hutmachermeister.

Reparaturen prompt.

Bremer Havanna-Ausschuß
offerire als sehr preismäßig:

I. à St. 15 Pf.

II. 3 " 10 "

D. Königsberger,
Hoflieferant.

L. Altmann, Kattowitz.

Eisen- und Kurzwaaren, Engros- und Enddetail-Geschäft.

Größtes Lager

von

Stabeisen,
Façoneisen,
Schmiedeeiserne Träger,
Blech,
Stahl,
Achsen,
Eisenbahnschienen,
etc. etc.

Dachpappe,
Theer,
Cement,
Gyps,
Nägel,
Schlösser,
Ofen in allen Façons,

Preise billigst! Bedienung prompt!

Hotel-Verpachtung.

Mein Hotel, enthaltend eine bestrenommirte Restauration mit vollständigem Inventarium — Fremdenzimmern, lebhaften ordinären Ausschank, einem kleinen Gesellschaftsgarten nebst Regelbahn, sowie der Geschäftsladen mit kompletter Einrichtung, sind vom 1. Oktober ab im Ganzen zu verpachten.

Die Pachtbedingungen sind von mir persönlich zu erfahren.
Roszkin, den 20. August 1877.

M. Reich.

Hebräische Neujahrskarten

und Wunschbogen

empfiehlt in reicher und schöner Auswahl
G. Siwinna in Kattowitz.

J. Grosspietsch,
Breslau

Königsstraße Nr. 11.

Pianotorte - Magazin.

Empfiehlt Flügel, Pianinos u. Harmoniums von Bechstein, Kaps, Duyzen, Trmller, Rönnisch, Gebauhr, Biene, Quandt, Lüdingen, Schiedmeyer, Schreighofer etc.

Gebrachte Instrumente gleichfalls von vorzüglicher Güte und in größter Auswahl. Billige Preise und langjährige Garantie.

Dresch-Maschinen in röhnlisch bekannter Güte für Handbetrieb oder für 1- und 2-pferdigen Betrieb liefern als Spezialität zu außergewöhnlich billigen Preisen franko Nachfracht unter Garantie. Kataloge und Preisliste franko und gratis. Rüterstellung gegen vorherige Vereinbarung gestattet. Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.
Ph. Mayarth & Comp., Maschinenfabri, Frankfurt a. M.



Gegen meinen fürchterlichen, veralteten Husten haben mir zunächst Gott einzig und allein Ihre weltberühmten Pariser Brust-Caramellen geholfen.

Bitte senden Sie davon unzählig wie bisher gegen Nachnahme 20 Paquets à 30 Pfennige, eine Packung, und 10 Paquets von Ihrem ächte Pariser Cacaothee à 15 Pf.

An das Caramel- u. Chocoladenhaus Ihre Maria Berno v. Donat, Paris 1671. ewig dankbare Sophie, Gräfin J.... für Deutschland, Österreich, Russland, Englands Verfaud:

Breslau, Schweidnitzerstraße 8.

Depots in der Provinz Schlesien bei den bekannten Firmen:

D. Königsberger, Hoflieferant u. W. Bock
in Kattowitz, L. Brenne in Gleiwitz.

Für die Herren Gemeindeschreiber.
Geschworenenlisten, Marschliquidationen sind vorrätig bei

G. Siwinna.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffsfahrt

von

BREMEN



nach AMERIKA.

nach Newyork: jeden Sonnabend.
I. Kajüte 500 Mark
II. Kajüte 300 Mark.

nach Baltimore: 12. September.
Kajüte 400 Mark.

10. Oktober.

Zwischendeck 120 Mark
Zwischendeck 130 Mark.

Zwischendeck 150 Mark.

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Zur Ertheilung von Passagescheinen zu Originalpreisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt

Johannig & Behmer, Berlin, Louiseplatz.
Nähere Auskunft ertheilt der Agent Otto Foss in Königshütte.